

# OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

**Hoppenrade + Dyrotz.** In Wustermark wurde der Melker Alfred Rottstock aus Hoppenrade verprügelt und durch Messerstiche schwer verletzt, so daß er im schwer verletzten Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Kurze Zeit darauf wurde in Dyrotz bei einer Schlägerei der Arbeiter Albrecht, der Mitglied des roten Frontkämpferbundes sein soll, durch einen Messerstich in den Rücken schwer verletzt. Auch dieser mußte nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus gebracht werden. Der Tat dringend verdächtig wurden zwei Berliner verhaftet, die einer politischen Organisation angehören sollen. Die Schuldfrage wird erst durch die polizeilichen Untersuchungen geklärt werden können.

Nachtrag am 16.08.1928

Zu den politischen Zusammenstößen erfahren wir noch, daß der am Sonnabend abend in Wustermark verprügelte Melker Rottstock aus Hoppenrade nicht Mitglied des roten Frontkämpferbundes sein soll. Nach den bisherigen Feststellungen hat er die Prügelei selbst verschuldet. Er war vollkommen betrunken und wurde deswegen bereits aus dem Lokal von Juhrt verwiesen. Er begab sich hierauf in das Lokal von Bruhn, wo er ebenfalls sofort mit den anwesenden Gästen Streit anfang. Der Streit setzte sich nach der auf der Straße fort. R. wurde im Verlauf des Streites so verprügelt, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und später ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ueber die Zwischenfälle in Dyrotz in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag schweben die Ermittlungen noch. Die beiden verhafteten Berliner Malchow und Drawert, die angeblich einer völkischen Organisation angehören, sind nach ihrer Vernehmung wieder entlassen worden auch die Ermittlungen nach den Mördern des Stahlhelmers Malchert schweben noch.